



Neue Wege

Ein neuer Jahrgang hat im Jänner seinen Unterricht und die Vorbereitung zur Meisterausbildung im Stift Zwettl begonnen. Voller Neugierde, aber natürlich auch mit einer gewissen Nervosität, kamen wieder Schüler aus dem gesamten deutschsprachigen Raum zusammen, um sich sowohl fachlich als auch persönlich weiterzubilden.

In den ersten Gesprächen wurde immer wieder der Wunsch geäußert, sich weiter zu entwickeln, zu lernen, nicht stehen zu bleiben, eine gewisse Routine, die sich durch den Alltag einstellt, wieder abzulegen. Was kann es dann Besseres geben, als sich auf etwas vollkommen Neues einzulassen, alte Lebensräume zu verlassen, um dadurch neue Räume zu betreten. Genau dazu einzuladen, darin sehe ich in der Ausbildung innerhalb der Akademie zum Meister die größte Aufgabe. Ich gehe davon aus, dass man nicht wahrhaftig etwas in

seinen gestalterischen Fähigkeiten verändern kann, ohne dabei auch etwas in sich selbst zu verändern. Gestalten ist doch immer nur ein äußerer Ausdruck von dem, was innerlich geschieht.

Ungeahnte Potenziale

Dabei lernt man sich immer besser kennen und da kommt doch auch manchmal etwas für die Schüler sehr Verblüffendes zum Vorschein. Ungeahnte Potenziale, verborgene Fähigkeiten, aber auch manchmal die Erkenntnis, dass die Stärken irgendwo ganz anders liegen als bisher gedacht.

All das kann geschehen und man kann nur demjenigen gratulieren, der es wagt, diesen Weg für sich persönlich zu beschreiten.

Vernetzter Unterricht

Der theoretische Unterricht ist intensiv und dient der direkten Vorbereitung auf die Praxis. Für mich macht Theorie nämlich nur Sinn, wenn sie zu einer weiteren Entwicklung führt oder direkt umsetzbar ist. Alles andere ist unnötiger Ballast. Dabei werden alle Fächer miteinander vernetzt unterrichtet, sodass wir von der allgemeinen Gestaltung in die









Farbenlehre gleiten, die dazugehörige Stilkunde erläutern, um dann das Ganze in der speziellen Gestaltung auf unseren Beruf zu übertragen. Begleitet wird dies durch Fachskizzen und Marketing sowie durch Kalkulation. Für die wirtschaftlichen Fächer begleitet die ganze Zeit ein fiktiv gegründetes Blumenfachgeschäft die Klasse, das einkauft, verkauft, Bestellungen ausführt, Dekorationen entwirft, Stundenätze und Waren kalkuliert.

Von Null an

In der Praxis wird das dann zur

Anwendung gebracht. In der ersten Einheit beschäftigen wir uns fast ausschließlich mit der perfekten Form, der Symmetrie, der Geometrie und dem Stetigen. Dabei wird die Auswahl der Floralien in der Regel auf einen einzigen Werkstoff für das einzelne Werkstück reduziert. Es geht um ein sehr sorgfältig angewendetes Handwerk. Grundlegende Techniken werden dabei vermittelt und die Sorgfältigkeit der Ausführung ist dabei das A und O. Wir fangen also quasi beim Punkt Null an und das hat sich als absolut vernünftig herausgestellt. Keine Erwartungen an die Schülerschaft zu richten, aber fest darauf zu hoffen, dass jeder eine gewisse Begeisterung für die Arbeit mitbringt, Freude hat am Schaffen und bereit ist, sich zu



Informationen zur Meisterausbildung im Stift Zwettl
 Franz-Josef Wein
 Tel. 0049/6831/49426
 E-Mail: info@naturgestaltung.com
www.naturgestaltung.com

